

Der Ball liegt nun bei den Fachteams

Tarifrevision

Rolf Temperli

Vorstand mfe, Ressort Tarife



Rolf Temperli

Die Vernehmlassung unter den Mitgliedern der FMH zum neuen Tarif ist grösstenteils abgeschlossen. Obwohl die Materie schwierig ist und obwohl die Auswirkungen auf die Zukunft nicht abschätzbar sind, haben sich viele die Mühe genommen, den Entwurf zu studieren und Rückmeldungen zu geben. Vielen Dank. Der Ball liegt nun bei den Fachteams und den Entscheidungsgremien der FMH und der Tarifpartner.

Nachdem die von der Eidgenössischen Finanzkommission geforderte Tarifrevision jahrelang auf kleinem Feuer geköchelt hat, brennt es nun an verschiedenen Orten.

Weil der aktuell gültige Tarif Fehler aufweist und nie den sich ändernden Gegebenheiten angepasst wurde, besteht nach 11 Jahren TARMED ein beträchtlicher Anpassungsbedarf.

So haben sich die Personalkosten deutlich erhöht und müssen im Tarif neu eingerechnet werden.

Sowohl die Praktiker als auch die Spitäler belegen einen Nachholbedarf in dreistelliger Millionenhöhe, sachgerecht und wirtschaftlich gerechnet. Der Bund fordert zwar die Kostenwahrheit, hat jedoch gleichzeitig signalisiert, die Konsequenzen daraus nicht ziehen zu wollen. Kostenwahrheit und Sachgerechtigkeit werden zu einem Anstieg der Krankenkassenprämien führen.

Die Eidgenössische Finanzkommission forderte bereits 2010 eine Besserstellung der Hausärzte. Ein neuer Tarif kann von uns nur akzeptiert werden, wenn diese Forderung erfüllt wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob das mit dem aktuellen Tarifentwurf gelingen kann. Ganz abgesehen von möglichen Eingriffen des Bundesrates und des Preisüberwachers

stellt sich die Frage, ob die vorgeschlagene Tarifstruktur überhaupt dazu geeignet ist, dieses Ziel zu erreichen.

Viele Forderungen der Haus- und Kinderärzte sind im aktuellen Tarifvorschlag enthalten: gleiche Abgeltung für die ärztliche Leistung unabhängig vom Facharzt-titel, Wegfall der halbierten letzten 5 Minuten, Dringlichkeits- und Notfallpauschalen, Besuchsinkonvenienzpauschale, kleiner, mittlerer und grosser Status. Qualitative Abgrenzung und Kinderzuschlag sind noch nicht abgeschlossene Diskussionsthema.

Grösste Stolpersteine auf dem Weg zu einem korrekten Tarif sind die vielen zum Teil deutlich überhöhten Mi-

Nach 11 Jahren TARMED besteht ein beträchtlicher Anpassungsbedarf.

nutagen für definierte Spezialisten-Handlungsleistungen, die in beträchtlich kürzerer als der budgetierten Zeit erbracht werden können. Hier braucht es zwingend Korrekturen. Weitere Informationen dazu sind im Artikel «Auf zum Schlusspurt!» auf Seite 67 zu finden.

Der neue Tarif kann nicht perfekt sein. Fehler müssen auch nach Einführung erkannt und korrigiert werden können. Die Tarifpartner müssen aufzeigen, wie das zu geschehen hat.

Die Haus- und Kinderärzte werden dem neuen Tarif zustimmen, wenn er nachweislich zur eingeforderten finanziellen Besserstellung der medizinischen Grundversorger führt.

Korrespondenz:
Dr. med. Rolf Temperli
Facharzt FMH für Kinder-
und Jugendmedizin
Hessstrasse 27d
CH-3097 Liebefeld